

EXTRAVAGANTE FLIESEN BRINGEN LIFESTYLE UND EINEN HAUCH VON LUXUS INS NASSZELLEN-EINERLEI:

Kristalle zaubern ein geheimnisvolles Funkeln ins Bad

Der schöne Traum vom Luxus – jetzt hat er auch das Badezimmer erreicht. Mit edlen Kristallen auf hochwertigen Fliesen kommen echte Juwelen ins Bad. Die Kreationen könnten fast in ein Juweliersgeschäft gehören, prominent platziert neben wertvollen Colliers und Armbändern. Den optischen Vergleich müssen sie nicht scheuen – auch mit der Augenlupe nicht.

„Brillante“ Idee

Ausgesuchte Kristalle auf hochwertiger Keramik: Mit dieser Idee verleihen die Deutsche Steinzeug und das Kristall-Unternehmen Swarovski dem Badezimmer neue Brillanz. Und damit liegen sie voll im Trend. Gerade beim Thema Wohnungseinrichtung ist die Sehnsucht nach Einzigartigkeit und Extravaganz heutzutage deutlich zu spüren.

Was Designer als modernes Leben, Lifestyle oder Avantgarde beschreiben, haben die Agrobuchthal Wohnkeramik, eine Marke der Deutschen Steinzeug Keramik GmbH aus Alfter-Witterschlick, und Swarovski mit zwei Fliesenserien („Lumina“



Erfüllt hohe Ansprüche an die Ästhetik und verleiht dem Raum einen Hauch von Luxus: die neue Fliesenserie „Lumina“.

und „Avance“) stilvoll umgesetzt. Dazu bedienten sie sich einer ungewöhnlichen Materialkombination: Feinkeramik und Kristall.

Bei der Serie „Avance“ wurde die florale Dekorvariante als

klassische Blütenform in Szene gesetzt. Die ellipsenförmigen Blütenblätter wurden aus Kristall gestaltet – dezent in Form und Farbe. Die Serie „Lumina“ gibt es in zwei Ausführungen: Einmal ist die Keramikfliese mit einem fünf



Edle Kristalle auf hochwertiger Keramik: eine Idee, die dem Bad neue Brillanz verleiht. Den optischen Vergleich müssen die Juwelen nicht scheuen – auch mit der Augenlupe nicht.

Zentimeter großen Kristall ausgestattet, einmal mit einem kleineren im dezenten Einleger. Die Swarovski-Kristalle werden direkt in die Keramik eingearbeitet. Ihr klassischer Brillantschliff erzeugt faszinierende Lichteffekte,

die sich auf der glänzenden Fliesenoberfläche widerspiegeln und dem Raum einen Hauch von Luxus verleihen.

Swarovski ist weltweit führender Anbieter von geschliffenem Kristall. Neben Schmuck-

stücken für die Frau umfasst die Produktpalette Geschenke aus Kristall sowie funktionelle Design-Objekte. Die 1987 gegründete „Swarovski Collector's Society“ hat inzwischen 450 000 Mitglieder in 30 Ländern.

SOLARWÄRME:

Hier heizen die Götter

Sonnengötter wie Helios, Vishnu und Ra erinnern an die zentrale Rolle, die die Sonne in früheren Kulturen einnahm. Heute wissen wir, dass unser „Lebensspender“ in einer Stunde mehr Energie abstrahlt als die Weltbevölkerung in einem Jahr verbraucht. Was liegt also näher, als diese kostenlose Kraft zu nutzen? So liefern moderne Solarheizsysteme das ganze Jahr über Wärme für Wohnräume und Brauchwasser. Nur noch bei Bedarf springt der Öl- oder Gasbrenner an. Es lohnt sich sogar, alte Geräte zu wechseln, denn: „Kompakte Solarheizkessel verbrauchen bis zu 40 Prozent weniger als konventionelle Anlagen“, sagt Helmut Jäger, Geschäftsführer von Solvis, Braunschweig.

Hausbesitzer, deren Heizanlage



Liefern kostenlose Wärme für Wohnräume und Wasser: Solarheizsysteme (z.B. „SolvisMax“). Zudem setzen Kollektoren auf dem Dach architektonische Akzente (wie hier in Geesthacht).

vor dem 1.6.1982 installiert wurde, sollten sich rasch um Ersatz kümmern: Alte Kessel, die die zulässigen Höchstwerte überschreiten, müssen laut Gesetz zwischen 2004 und 2006 ausgetauscht werden. Auch wenn man sich nicht gleich

für eine Solaranlage entscheidet, macht sich ein neuer Solarheizkessel schnell bezahlt: „Gute Isolierung und modernste Technik führen selbst ohne Solarkollektoren zu besseren Nutzungsgraden als konventionelle Geräte“, so Jäger.

GEGEN MONOTONE FUNKTIONSARCHITEKTUR VON MEHRFAMILIENHÄUSERN:

Fantasie belebt triste Fassaden

Gegen die monotone Funktionsarchitektur von Mehrfamilien-Wohnhäusern ist ein Kraut gewachsen: Es nennt sich Fantasie und besitzt damit alle vorstellbaren Gestaltungsmöglichkeiten. Ein gelungenes Beispiel dafür, wie sich die so genannten Lochfassaden kreativ beleben lassen, zeigt das Foto rechts. Dazu Architekt Gerhard Rohleder, der den Entwurf verfasst hat: „Mein Anliegen war es, die überall vorherrschende Rechtwinkligkeit zu konterkarieren, das Banale der Fassadengeometrie mit bewegten Linien und frischen Farben zu übermalen.“

Möglich war das auch auf dem Wärmedämm-Verbundsystem, das an der 120 Meter langen Fassade angebracht

worden war. Mit solchen Heizkosten sparenden Werkstoff-Systemen werden Wohnhaus-Fassaden mit ungenügendem Dämmschutz zunehmend aus-

gestattet – oft unter Zuhilfenahme von öffentlichen Fördergeldern, wie der Fachverband Wärmedämm-Verbundsysteme aus Baden-Baden mitteilt.



Farbe contra Eintönigkeit: neu gestaltete Hausfassade.



Wurde zu einer altersgerechten Wohnanlage umgebaut: ehemalige Krankenpflegeschule im sauerländischen Schmalleberg.

STILVOLLE WOHNANLAGE IN SCHMALLEBERG:

Gut behütet im Alter

Oberhalb der historischen Anlage des Klosters Grafschaft im sauerländischen Schmalleberg entstand in den siebziger Jahren eine Krankenpflegeschule der barmherzigen Schwestern vom heiligen Karl Borromäus, die nun zu einer modernen, altersgerechten Wohnanlage umgebaut wurde: 30 Wohneinheiten mit individuellen Grundrissen in Größen zwischen 45 und 102 Quadratmetern. Besonders gemütliche Wohnungen entstanden im Dachgeschoss der beiden Gebäude, die komplett mit dem „System Blau Top“ von Rigips, Gelsenkirchen, ausgebaut worden sind und den strengen Brandschutzanforderungen der örtlichen Baubehörde entsprechen. Nur rund zehn Prozent der Innenwände blieben für die neue Wohnanlage St. Elisabeth erhalten. Sämtliche Wohnungs- und Raumbtrennwände (einschließlich Brandschutzwände) sind von der

Firma Ferdinand Pott Innenausbau aus Sündern mit Rigips-Systemen neu erstellt worden. Im Dachgeschoss entstanden acht Wohnungen mit Loggia.

Bereits auf das Jahr 1072 geht die Gründung der Benediktiner-Abtei im sauerländischen Grafschaft zurück, deren heutiges Bild vor allem durch die im 18. Jahrhundert errichteten Gebäude geprägt wird. 1948 zogen die aus ihrem Mutterhaus Trebnitz in Schlesien vertriebenen Trebnitzer Schwestern vom heiligen Karl Borromäus in das inzwischen verfallene Gebäude ein. Mit viel Energie und Einsatzbereitschaft bei Aus- und Anbauten entstand bis 1966 das Fachkrankenhaus Kloster Grafschaft als Zentrum für Pneumologie, Beatmungs- und Schlafmedizin. In den Folgejahren wurden auf dem Areal weitere Gebäude für soziale Einrichtungen errichtet.